

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 3 / 2015



SPD

**MAI
JUNI
2015**

Soziale (Un)Gerechtigkeit – Zunehmende Ungleichheit – Soziale Spaltung

*Liebe Genossinnen und
Genossen !*



Die soziale Spaltung Deutschlands nimmt immer mehr zu. Hamburg macht da keine Ausnahme. Am

gesamtgemeinschaftlichen Wachstum partizipieren immer weniger Menschen. Mittlerweile leben deutschlandweit Jahr für Jahr mehr, im Jahr 2014 bereits 15,5 % der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. 1,6 Millionen Kinder sind auf Hartz 4 angewiesen. 2 Millionen Langzeitarbeitslose haben keine Chance im ersten Arbeitsmarkt einen Arbeitsvertrag zu erhalten. Alle Exportrekorde, Beschäftigungsrekorde und wirtschaftlichen Erfolgsmeldungen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Spaltung der Gesellschaft kontinuierlich weiter voranschreitet.

Die SPD als Teil der Bundesregierung hat einige wichtige sozialpolitische Verbesserungen durchsetzen können gegen den erbitterten Widerstand der wirtschaftsfreundlichen Kräfte in der Regierung und im Bundestag, beispielsweise den seit 10 Jahren überfälligen Mindestlohn, die Renten-Verbesserungen für langjährig Beschäftigte und für Mütter und demnächst Verbesserungen auch für Alleinerziehende. Aber das sind alles, gemessen an den oben genannten Dimensionen, mehr oder weniger Tropfen auf den heißen Stein. Was nützt mir in Hamburg ein Mindestlohn von EUR 8,50, wenn ich bei einer An-

mietung einer neuen Wohnung im Schnitt mehr als EUR 11,50 pro qm zahlen muss? Hier greift in Ansätzen bereits das engagierte Wohnungsbauprogramm des Hamburger Senats und demnächst die neue, von der SPD eingebrachte Mietpreisbremse für Neuvermietungen, für die sich insbesondere Olaf Scholz auf Bundesebene stark eingesetzt hat.

Was ist also zu tun, um der wachsenden Ungleichheit und der Spaltung der Gesellschaft entgegen zu wirken? Zum Beispiel eine ehrliche Diskussion auf Landes- und Bundesebene darüber, ob es gerecht und im internationalen Vergleich wirklich notwendig ist, dass in Deutschland Vermögen gar nicht, ererbte Betriebsvermögen ebenfalls gar nicht und hohe bis sehr hohe Einkommen nur sehr moderat besteuert werden.

Was brauchen wir dazu? Die SPD braucht dich!

Deine Ideen und dein Engagement für eine gerechtere Gesellschaft! Bring dich ein zu diesen Themen und all den anderen Themen, die dir unter den Nägeln brennen!

Nur eine lebendige, streitbare Mitgliederschaft kann der Parteiführung den Weg zu fairen und gerechteren Lösungen aufzeigen.

Lasst uns daher gemeinsam dafür streiten, die soziale Spaltung in Hamburg und in Deutschland ein wenig kleiner zu machen! Mach aktiv mit in der SPD in Hamburg und in Schnelsen! Z.B. bei der nächsten Mitgliederversammlung am 18. Mai ab 19:00 Uhr im TuS Germania Vereinsheim im Königskinderweg 67.

Euer Matthias Ederhof

Wir gratulieren zum Geburtstag im
März und April 2015,
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:

Beate Riedemann

Walter Barthold

Gertraud Harder

Kay-Peter Wulf

Kuno Strenge

Klaus Riedemann

Bernd Malling

*Daten werden in der
Online-Version
nicht veröffentlicht !*

 **DRUCKSERVICE JANSEN**
Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

*Kopier- und Druckdienstleistungen
in Schnelsen
Frohmeistr. 8 - 22457 HH
Tel. 55 00 40 33*

Alles Gute wünschen Distriktvorstand · Redaktion

www.spdschnelsen.de



Zum Gedenken an die Kinder vom Bullenhuser Damm

Am 20. April gegen 8 Uhr haben sich auch in diesem Jahr drei Genossinnen von uns auf den Weg gemacht und Rosen an Straßenschilder geklebt. An die Straßenschilder mit den Namen der ermordeten Kinder vom Bullenhuser Damm. Bei uns im Neubaugebiet Burgwedel erinnern einige Straßen und Einrichtungen mit ihren Namen an die Kinder. Vor 70 Jahren wurden 20 Kinder aus verschiedenen europäischen Ländern ermordet. NS Ärzte hatten an den Kindern grausame Menschenversuche durchgeführt und wollten nicht, dass es Zeugen der medizinischen Verbrechen



gibt. Zu den Opfern zählte auch der zehnjährige polnische Junge Roman Zeller. Auf dem nach ihm benannten

Platz steht ein Denkmal zur Erinnerung an die Kinder und jedes Jahr findet am 20. April am Mahnmal eine öffentliche Veranstaltung statt. Schnelsener Bür-

gerInnen, VertreterInnen aus Politik, Vereinen und der Kirchengemeinde waren gekommen. Und Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen aus den drei Grundschulen, die sich aktiv am offiziellen Gedenktag beteiligten. Sie haben Texte vorgetragen und diese dann an eine extra dafür aufgebaute Wand befestigt. Ihr seht es auf dem nebenstehenden Bild.

Nun aber noch eine dringende Bitte: Damit auch in Zukunft den Kinder am Mahnmal gedacht werden kann, benötigt der Verein „Mahnmal Burgwedel“ e.V. weitere Mitglieder. Jahresbeitrag 15 €.

Bei Interesse meldet Euch bitte bei mir unter sabine.jansen@spd-fraktion-eimsbuettel.de

Sabine Jansen

Bericht aus dem Rathaus von Marc Schemmel

Liebe Schnelsener Genossinnen und Genossen,



Olaf Scholz und sein neuer Senat sind mit überzeugender Mehrheit gewählt und die rot-grüne Koalition hat die Arbeit aufgenommen.

Mit dem Koalitionsvertrag können wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen: Qualitätsoffensive im Bildungswesen, U-Bahnausbau, Verbesserung des Radverkehrs, Ökologisierung und Modernisierung des Hafens, Wohnungsbau - weiterhin mit einem Drittel an Sozialwohnungen, Konsolidierung des Haushalts und Einhaltung der Schuldenbremse. Und eine Olympia-Bewerbung als Chance für unsere Stadt, die

auf Nachhaltigkeit und Transparenz setzt.

Viele Maßnahmen werden sich auch auf unsere Stadtteile auswirken: Verbesserung der Personalausstattung in den Kitas, weitere Investitionen in Schulen und Sportanlagen, Erweiterung und Sanierung von Radwegen und Straßen, Barrierefreiheit im ÖPNV, Verbesserung des Fluglärmschutzes, Maßnahmen zum Erhalt unseres Grüns oder die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements, vor allem im Bereich der Flüchtlingshilfe.

Die AKN-Strecke nach Kaltenkirchen wird ausgebaut und Schnelsen wird langfristig vom Bau des ersten A7-Deckels profitieren. Die Stadtteilarbeit soll weiterhin durch den Quartiersfonds abgesichert werden; bestehende Stadtteil- und Quartiersbeiräte können somit ihre gute Arbeit fortsetzen.

Zusammen mit Monika Schaal darf ich nun unseren Wahlkreis für die SPD in der Bürgerschaft vertreten. Monika – gerade zur stellv. Fraktionsvorsitzenden gewählt - ist wieder Sprecherin für Umwelt und Energie und Mitglied in den Ausschüssen Haushalt und Öffentliche Unternehmen. Ich werde im Eingabenausschuss sowie im Sport- und Olympiiausschuss mitarbeiten.

Als langjähriger Kommunalpolitiker will ich mich natürlich auch weiterhin für unsere Stadtteile einsetzen und bin für Anregungen immer offen. Das Wahlkreisbüro von Monika und mir findet Ihr nach wie vor im Rudolf-Klug-Weg 9 (Niendorf-Nord). Tel.: 550 046 40 oder mail@marc-schemmel.de

Herzliche Grüße, Marc

Verkehrsinfrastruktur in Schnelsen und im Bezirk Eimsbüttel weiter verbessern!

Liebe Genossinnen und Genossen,

gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium in Schleswig-Holstein wurde vom Hamburger Senat die Kosten-Nutzen-Analyse für die Elektrifizierung der AKN-Strecke und die Verlängerung der S21 bis nach Kaltenkirchen in Auftrag gegeben. Diese Analyse beinhaltete auch die Einrichtung einer neuen S-Bahn-Linie (S32) zwischen Hauptbahnhof und Elbgaustraße sowie den kompletten zweigleisigen Ausbau der Strecke. Ferner wurden im September 2014 vom Hamburger Senat bereits neue S-Bahn-Züge für den Betrieb der Strecke bestellt. Diese positive Entwicklung des Vorhabens muss nun aber durch weitere Maßnahmen vor Ort begleitet werden. Ziel ist es, insbesondere mit Blick auf den stattfindenden A7-Ausbau, dass Pendler aus dem Umland zum Umstieg auf den ÖPNV bewegt werden.

Im P+R-Entwicklungskonzept wird hierzu auf die Verbesserung des P+R-Angebots bei einer Umwandlung der AKN-Strecke A1 zur S-Bahn hingewiesen: „Es sollte daher geprüft wer-

den, welche Standorte sich für die notwendige Erweiterung eignen. Aus heutiger Sicht erscheinen Erweiterungen/Neubauten an den Haltestellen Schnelsen, Hörgenweg und ggf. Eidelstedt-Zentrum (jeweils gute Verkehrsanbindungen) vorteilhaft.“ Eine zeitnahe Prüfung dieser Standorte ist angesichts des Zeitplans zur Realisierung der S21 nach Kaltenkirchen dringend notwendig, allerdings wird der Standort „Eidelstedt-Zentrum“ von uns kritisch gesehen. Die Verkehrsbelastungen für das Eidelstedter Zentrum wären zu groß. Außerdem besteht der Sinn von P+R darin, die Pendler frühzeitig zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen und nicht in den Stadtteilzentren.

Hierzu beantragten meine Eidelstedter Kollegin Dagmar Bahr und ich einen Antrag in der Bezirksversammlung Eimsbüttel. Wir setzen uns dafür ein, dass eine Prüfung von möglichen Standorten von P+R-Anlagen in Schnelsen (Burgwedel) und Eidelstedt zeitnah erfolgt. Dabei soll auch festgestellt werden, ob diese Standorte von

den bisherigen Pendlerströmen in die Hamburger Innenstadt gut zu erreichen sind, ohne neue Verkehrsströme durch Wohngebiete zu erzeugen. Zudem sollen auch weiterhin Gespräche über Standorte von P+R-Anlagen in Schleswig-Holstein geführt werden, um einen frühzeitigen Umstieg der Pendler auf den ÖPNV bereits in Schleswig-Holstein zu ermöglichen.

Die Ergebnisse dieser Prüfung werden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2015 dem Ausschuss für Verkehr mitgeteilt. Einen ersten Erfolg gab es aber bereits nach wenigen Tagen. Auf dem leer stehenden Gelände von Praktiker in Eidelstedt wurde kurzfristig ein P+R-Parkplatz geschaffen. Dieser ist kostenlos und soll während des gesamten A7-Ausbaus als Provisorium dienen. Pendler haben so die Möglichkeit, von den Autobahnen 7 und 23 abzufahren und direkt auf die AKN umzusteigen.

Euer Kooroh Armi

Die Frauen tanzten...

Unsere Frauentanzparty am 14. März im Freizeitzentrum war gut besucht.

Es sind Frauen aus ganz Eimsbüttel gekommen. Es wurde gegessen, getanzt und viel geredet. Die Frauentanzparty fand nun zum 2. Mal statt, um den 8. März, den Internationalen Frauentag, herum statt.

Ich halte es für wichtig, dass auf diesem Wege Frauen über ihre Probleme und Erfahrungen, die sie im Alltag machen, sprechen können und ihre Meinungen austauschen. Unterstützt wurde ich vor allen Dingen von Karin Robben, aber auch ohne die Hilfe der MitarbeiterInnen aus dem Projekt 38 (Schnelsen Süd) sowie dem KiFaZ Burgwedel, könnte eine solche Feier nicht organisiert werden. Bei dieser Gelegenheit ein Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.

Und nächstes Jahr? Da freue ich mich wieder auf die Teilnahme von vielen Frauen und natürlich auch auf deren Kinder.

Sabine Jansen

Berlin-Fahrt

Am 29. Mai veranstaltet das Abgeordnetenbüro von Niels Annen die nächste Tagesfahrt in die Hauptstadt.

Auf dem Programm stehen neben Gesprächen mit Niels und den Besuchen im Reichstag und auf der Kuppel auch eine Stadtrundfahrt zur politischen Geschichte und Gegenwart Berlins.

Interessierte können sich gerne im Abgeordnetenbüro melden: 41449911 oder niels.annen.ma02@bundestag.de.

Berlin ist immer eine Reise wert!

„PEGIDA“ – Bürgerbewegung oder Rechtspopulismus ?? Hintergründe und Ursachen - Versuch einer Analyse!

Über dieses Phänomen wurde schon viel diskutiert und spekuliert. Es erscheint dass die Ursachen vielfältig und nicht allein einer Erstarkung der nationalsozialistischen Szene zugeschrieben werden können.

Da spielen Vertrauensverluste in gesellschaftliche Institutionen ebenso eine Rolle wie der Verlust von Glaubwürdigkeit von handelnden Personen und Gremien.

Fehlende Transparenz von Behörden und Parteien die Beweggründe ihres Handelns nicht offenlegen, oder offenlegen wollen, tun ein weiteres.

Ein häufiger Grund liegt aber wohl auch im Bereich der persönlichen Lebens- und Arbeitssituation.

Hier fühlen sich viele Menschen nicht wahr- oder ernstgenommen. Sie sehen auch Niemanden der sich ihrer persönlichen Probleme oder Ansprüchen annimmt. Ihnen fehlt oft die persönliche Wertschätzung in der heutigen Gesellschaft. Das gilt für den privaten Bereich und/oder den Arbeitsplatz.

Hier handelt es sich also nicht nur um Arbeitslose und prekär Beschäftigte.

Es gilt vermehrt auch für Facharbeiter und Angestellte mit fester Anstellung. Oft scheint es, dass hier die Ängstlichen groß sind ihren „mittleren“ Status zu verlieren.

Die Bürgerschaftswahl in Hamburg zeigt das z.B. die PEGIDA nahe AfD in allen Altersstufen die selbe Zustimmung bekommen hat.

Erkennbar ist auch, dass es sich im wesentlichen nicht um ehemalige „Nichtwähler“ handelt sondern um frühere Wähler anderer Parteien.

Ein Schuldiger für ihre Situation muss also her! Die PEGIDA bietet dafür die Ausländer an. Zur Zeit sind das die Islamisten.

Bei dem Phänomen „PEGIDA“ handelt es sich nicht allein um eine deutsche Entwicklung sondern um eine Europäische. Merkmale sind u.a. niedrige Wahlbeteiligungen!

In Deutschland vollzieht sie sich nur mit „Verzögerung“. Ein erstes Beispiel war Österreich mit der „Haider Partei“ die ganz Europa aufregte. Mittlerweile gibt es in Frankreich „Le

Pen“ die auf eine Mehrheit zusteuert. Auch in Schweden, Dänemark und Finnland ist die Entwicklung mit Besorgnis zu betrachten. Die noch bevorstehenden Parlamentswahlen in England verheißen auch nichts Gutes.

Was ist bei uns also zu tun???

Zur Zeit gibt es augenscheinlich keinen der einen Lösungsweg aufzeigen kann.

Das Gespräch suchen allein, scheint nicht ausreichend. Diejenigen die zum Gespräch aufrufen sind oft Teile des Systems das die Entwicklung mit hervorgerufen hat.

Gesellschaftliche Institutionen wie Parteien, Gewerkschaften, Kirchen usw.

müssen Lösungen also nicht nur bei den Menschen suchen die solchen „Rattenfängern von rechts“ nachlaufen. Sie sollten auch bei sich als Teil des Problems anfangen.

Darüber müssen wir nachdenken, auch wenn es unbequem ist !!!

Herbert Oetting

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
- Astrid Bruchmann, Matthias Ederhof,
Michael Jankowski
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 27.06.2015
Auflage: 185 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
GLS Bank
IBAN:DE 68 4306 0967 2009 4999 00
Kt. 200 949 99 00,
BLZ 43060967

Eine Dose für Schnelsen: Gemeinschaftsaktion vom Freizeitzentrum und der Norderstedter Tafel

Sicher sind jedem, der im letzten halben Jahr mal im Freizeitzentrum Schnelsen war, die Boxen mit den haltbaren Lebensmitteln aufgefallen. Es sind Spenden von Schnelsenern. Mitarbeiter der Norderstedter Tafel mit Unterstützung des Teams des Freizeitentrums Schnelsen verteilen die Lebensmittel immer donnerstags an bedürftige Menschen.

Mit diesem Beitrag, möchte ich Eure Aufmerksamkeit wecken und würde mich freuen, wenn viele von Euch nun

auch zu Spendern werden. Aber sagt es auch bitte weiter an diejenigen, die bedürftig sind und sich Ware abholen dürfen.

Sabine Jansen

++++++
Liebe Genossinnen u. Genossen,
wenn Absenderadressen, oder Mailadressen sich ändern, teilt es uns bitte mit. Gern auch Telefon-Nrn.
Möchtet Ihr den Schnelsener nur digital zugesandt bekommen - dann sendet uns bitte eine Nachricht.

++++++